Göttingische gelehrte Anzeigen.

Unter der Aufsicht
der königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

Der erste Band
auf das Jahr 1819.

Göttingen,
gedruckt bey J. C. Baier.

barkeit des Römischen Stuhls aus Bellarmin beweisen wollte, durch die trockene Frage aus seiner Fassung brachte: Mais, très saint Père, me prenez vous, donc pour Charles IV Roi d'Espagne. Daß sich übrigens über sehr Vieles mit dem Verf. streiten ließe, wird man gern glauben; aber welche Critik könnte der naiven Offenheit widerstehen, womit er selbst in der Vorrede S. XXXI die Mängel seiner Schrift mit der Kürze der Zeit, die er zum Schreiben gehabt habe, und mit der Nothwendigkeit, diese Zeit im Fluge zu haschen, entschuldigt.

Leipzig.

Bey Göschen. Icones ad illustrandam anatomen comparatam Auctore J. A. Albers, M. D. etc. gr. Fol. mit drey Kupfertafeln. – Der verdienstvolle Verf., der die spärlichen Stunden, die ihm sein ärztlicher Beruf übrig läßt, mit Vorliebe der vergleichenden Anatomie widmet, und sie schon mit so bedeutenden Arbeiten bereichert hat, gedenkt nach und nach eine Folge von Kupfertafeln besonders merkwürdiger und seltner Gegenstände für dieses lehrreiche Studium zu liefern, und beginnt in dem Hefte, das wir anzeigen, mit zwey vorzüglich wichtigen Beyträgen zur Osteographie der größern Cetaceen, deren Anatomie aus leicht begreiflichen Ursachen, bisher nur stückweis und meist gar unvollkommen bearbeitet werden konnte.

Von den drey trefflichen Tafeln enthält die erste das ganze Skelet der Balaena boops, die beiden andern aber den Schedel eines zweyjährigen Narhwals von der obern und untern Seite. Jenes nach dem jetzt im Museum zu Bremen befindlichen schönen Gerippe des vor anderthalbhundert Jahren bey Vegesack in der Weser gestrandeten 29 F. langen Thiers. Der Narhwalschedel aber aus der Froriepschen Sammlung; noch von einem jungen Thiere, daher die einzelnen Knochen deutlicher zu unterscheiden sind. Der rechte erst später hervorgebrochene Stoßzahn ist viel kleiner als der linke.

© SUB GÖTTINGEN / GDZ | 2011